

# **Umweltausschuss**

## **Protokoll Nr. UA/03/2026**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Umweltausschusses  
am 11.03.2026,**

**Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 21:55 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Dr. Wulf-Dietrich Köpke

#### **Stadtverordnete/r**

Frau Elke Dullweber  
Herr Peter Egan  
Herr Rolf Griesenberg  
Herr Béla Randschau

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Dr. Harald Dackweiler  
Herr Dr. Thomas Denekas  
Frau Cordelia Koenig  
Herr Julian Wagner

i. V. f. Herrn Uwe Gaumann

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Frau Birgit Buschmann  
Frau Ma-Tai Touray

bis 21:26 Uhr  
bis 21:26 Uhr

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Pawel Cmok

bis 21:58 Uhr

#### **Verwaltung**

Frau Andrea Becker  
Frau Martina Grote  
Frau Stefanie Kubitz  
Herr Jan Richter  
Herr Tobias Römer  
Frau Nadine Scheel

bis 21:58 Uhr

**Entschuldigt fehlt/fehlen**

**Stadtverordnete/r**

Herr Uwe Gaumann

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2026 vom 11.02.2026
6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung
7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
  - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
  - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
    - 7.2.1. Maßnahmen Wärmeplanung - Energiekarawane
8. Antrag zur Erstellung einer Grundlagenermittlung durch die Stadtwerke Ahrensburg GmbH bezüglich der zukünftigen Nutzung mitteltiefer Geothermie **AN/040/2025**
9. Antrag der CDU Fortentwicklung und Präzisierung der Kommunalen Wärmeplanung der Stadt Ahrensburg unter Einbeziehung der Stadtwerke Ahrensburg **AN/021/2026**
10. Vorreiterkonzept
  - 10.1. Antrag der CDU - Grundsätze zur Umsetzung und Priorisierung des Klimaschutz-Vorreiterkonzeptes **AN/022/2026**
  - 10.2. Antrag Bündnis 90/Die Grünen - Priorisierung von Vorhaben im Rahmen des Vorreiterkonzeptes **AN/023/2026**
  - 10.3. Anfrage der WAB Fraktion zum Thema Vorreiterkonzept **AF/2026/003**
11. Flächennutzungsplan (FNP) - Einstellung des Verfahrens **2026/007**
12. Verlängerung Verbindungsweg Reesenbüttler Graben - Realisierung in 2 Bauabschnitten **2026/005**
13. Maßnahmen zur Schutz der Artenvielfalt - Gewässersanierung Forst Hagen
14. Klimaschutz - Ausgleichsmaßnahmen
15. Anfragen, Anregungen, Hinweise

## 1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

## 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Unterausschusses ist gegeben. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

## 3. Einwohnerfragestunde

Nachdem der Vorsitzende darauf hingewiesen hat, dass

- die Namen von Einwohnenden, die in der Sitzung Fragen stellen, oder sich zu Wort melden, in der Niederschrift erfasst werden.
- die Niederschrift anschließend im Internet (Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Ahrensburg) veröffentlicht wird und
- gegen die Veröffentlichung des Namens unmittelbar bei der Wortmeldung im Rahmen des Tagesordnungspunktes „Einwohnerfragestunde“ Widerspruch eingelegt werden kann, bitten Herr Lankiesig, Herr Kukulenz und Frau Lenz von AhrensburgZero und Herr Ort um Beantwortung Ihrer Fragen.

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde erkundigt sich **Herr Lankiesig** nach dem aktuellen Stand eines möglichen Böllerverbotes in Ahrensburg. Die Verwaltung berichtet, dass der Städteverbund Schleswig-Holstein der Stadt im Dezember 2025 eine Positionierung des Deutschen Städte- und Gemeindebundes zu diesem Thema übermittelt habe, die auch ein Muster-Antwortschreiben für Kommunen enthalte. Die Stadt teile die darin vertretene Auffassung. Weiter wird ausgeführt, dass die bestehenden Abbrennverbote in Ahrensburg seitens der Stadt wie gewohnt öffentlich kommuniziert worden seien. Zudem stehe die Stadt in engem Austausch mit der Polizei, insbesondere zur Vor- und Nachbereitung der Silvesterzeit. Nach derzeitigem Kenntnisstand lägen keine Erkenntnisse über Situationen vor, die eine Ausweitung der bisherigen gesetzlichen Verbotszonen im Stadtgebiet erforderlich machen würden.

Anschließend ergreift **Herr Kukulenz** das Wort und erkundigt sich bei der Verwaltung nach dem Hintergrund der Regelung, wonach Fragen, Vorschläge und Anregungen von Einwohnerinnen und Einwohnern spätestens fünf Tage vor der Sitzung per E-Mail bei der Stadt Ahrensburg einzureichen sind. In diesem Zusammenhang bittet er um Klarstellung, ob künftig grundsätzlich keine Bürgerbeteiligung mehr zugelassen werde, sofern Beiträge nicht vorab eingereicht wurden, und ob sich diese Regelung ausschließlich auf Fragen beziehe. Zudem fragt Herr Kukulenz, ob eine Beteiligung der Bürgerschaft in der Einwohnerfragestunde weiterhin ausdrücklich gewünscht sei oder ob perspektivisch eine Abschaffung dieses Formats beabsichtigt werde.

Herr Randschau erläutert auf Bitte des Vorsitzenden, dass die Frist von fünf Tagen gewählt worden sei, um eine qualifizierte Beantwortung der eingereichten Fragen durch die Verwaltung bereits in der jeweiligen Sitzung sicherstellen zu können. Insbesondere bei umfangreicheren oder inhaltlich komplexeren Fragestellungen könne ansonsten nicht gewährleistet werden, dass eine fachlich fundierte und vollständige Antwort unmittelbar in der Sitzung gegeben werden könne.

Darüber hinaus bittet Herr Kukulenz darum, sich mit einem weiteren Sachverhalt auseinanderzusetzen. Er habe der Verwaltung einen Vorschlag zur Bewältigung des Müllproblems in Ahrensburg unterbreitet. Er habe die Rückmeldung erhalten, dass ein solcher Vorschlag nicht von der Verwaltung, sondern besser aus der Bürgerschaft selbst heraus entwickelt und getragen werden müsse, da eine Initiative der Verwaltung in diesem Zusammenhang höchstwahrscheinlich auf geringere Beteiligung stoßen würde. Herr Kukulenz hinterfragt in diesem Zusammenhang, ob diese Situation nicht als bedenklich zu bewerten sei.

Ferner äußert Herr Kukulenz Kritik an der bisherigen Umsetzung des sogenannten Vorreiterkonzeptes. Insbesondere die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sei aus seiner Sicht unzureichend beziehungsweise unglücklich gestaltet gewesen. Unter diesen Umständen erscheine ihm das Vorgehen wenig sinnvoll. Zudem habe er auf seine diesbezüglichen Nachfragen bislang keine Antwort erhalten.

Weiterhin führt Herr Kukulenz aus, dass er Kenntnis davon erlangt habe, dass die Firma Leguan mit der Beurteilung der Amphibienpopulation beauftragt worden sei und dass diese Einschätzung unter anderem anhand von auf der Hagener Allee tot aufgefundenen Tieren erfolgen solle. Sollte dies zutreffen, weist er darauf hin, dass renommierte Amphibienforscher diese Methode kritisch beurteilen und ihr nur eine geringe Aussagekraft beimessen.

Frau Grote berichtet, dass sie sich hierzu mit dem Fachdienst IV.3 – Straßenwesen – in Verbindung gesetzt habe. Aufgrund der Hinweise von Herrn Kukulenz sei eine entsprechende Anfrage an die Firma Leguan gerichtet worden. Die Firma Leguan teilte der Verwaltung mit, dass die angewandte Methodik mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt sei und nicht nur die toten Tiere in dem Bereich zwischen Elsterweg und Spechtweg gezählt werden.

Abschließend nimmt Herr Kukulenz Bezug auf aktuelle Berichterstattungen in den Medien zum sogenannten Elbbrückenproblem sowie auf Hinweise zur möglichen Degradierung des Rangierbahnhofs Maschen. Vor diesem Hintergrund stellt er die Frage, inwiefern weiterhin davon ausgegangen werden könne, dass eine S4 künftig nach Ahrensburg verkehren werde. Daraus ergebe sich seiner Ansicht nach auch die Frage, ob unter diesen Umständen weiterhin finanzielle Mittel für die Planung eines U-Bahnhofs West aufgewendet werden sollten.

Herr Köpke führt hierzu aus, dass sich Verwaltung und Politik in jüngerer Zeit intensiv mit dieser Thematik befasst hätten. Nach vorliegenden Informationen,

unter anderem auf Grundlage von Berechnungen der Technischen Universität Braunschweig, sei davon auszugehen, dass mit der geplanten Eröffnung der Fehmarnbelt Querung im Jahr 2038 ein deutlich erhöhtes Zugaufkommen entstehen werde. Demnach könnten künftig rund 480 Züge verkehren, was einer Frequenz von einem Zug alle drei Minuten entsprechen würde. Es müsse davon ausgegangen werden, dass dieser Verkehr auch durch Ahrensburg geführt werde.

Der Ausschuss nimmt die von Herrn Kukulenz vorgetragene Anmerkung zur Kenntnis und eröffnet anschließend weiteren Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit zur Wortmeldung.

**Frau Lenz von AhrensburgZero** bezieht sich – wie bereits in der vorherigen Sitzung im Februar – erneut auf das Vorreiterkonzept. Sie hebt hervor, dass dieses Konzept ambitionierte Ziele im Bereich des Klimaschutzes formuliere und zugleich vielfältige Chancen für die Stadt Ahrensburg aufzeige. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass die Organisation AhrensburgZero gerne als Ansprechpartner für Fragen der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehe und entsprechende Unterstützungsangebote unterbreite. Zugleich betont sie, dass für die erfolgreiche Umsetzung eines so umfassenden Vorreiterkonzeptes insbesondere ausreichende personelle Ressourcen, finanzielle Mittel sowie politischer Gestaltungswille erforderlich seien. Vor diesem Hintergrund appelliert sie an die Fraktionen sowie an die Verwaltung, alle verfügbaren Maßnahmen zur Umsetzung der formulierten Ziele zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen. Abschließend bittet Frau Lenz erneut um die Beantwortung der bereits im Februar gestellten Fragen.

Frau Kubitzka erklärt hierzu, dass sie erst am heutigen Tag die finale Freigabe für die entsprechenden Antworten erhalten habe. Aufgrund der fortgeschrittenen Sitzungszeit werde auf eine mündliche Darstellung verzichtet; stattdessen würden die Antworten per E-Mail an AhrensburgZero übermittelt und dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

Anschließend ergreift **Herr Peter-Orth** das Wort und erkundigt sich, ob im Zusammenhang mit dem Vorreiterkonzept ein konkreter Plan existiere, der aufzeige, wie die angestrebte Klimaneutralität erreicht werden könne. Nach seiner Einschätzung werde das Vorreiterkonzept allein hierfür nicht ausreichen; vielmehr seien insbesondere langfristige Energiespeicherlösungen erforderlich. Er fragt daher, inwieweit entsprechende Überlegungen bereits angestellt und in Planungen einbezogen worden seien.

Frau Kubitzka führt aus, dass derzeit seitens der Stadt keine konkreten Planungen zur Errichtung von Langzeitspeichern bestünden. Zugleich weist sie darauf hin, dass die Stadt Ahrensburg zwar in vielen Bereichen über eigene Handlungsmöglichkeiten verfüge, in Fragen der Wärme- und Stromversorgung jedoch in erheblichem Maße von bundespolitischen Rahmenbedingungen abhängig sei.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Einwohnerfragestunde und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

#### **4. Festsetzung der Tagesordnung**

Da es keine Änderungswünsche zur vorgelegten Tagesordnung gibt, lässt der Vorsitzende über die Tagesordnung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: Alle dafür**

#### **5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2026 vom 11.02.2026**

Herr Griesenberg weist darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Vorlage zum Schlosspark nochmals präzisiert werden sollte, an welcher Stelle der Hopfenbach beginnt und wo dieser endet sowie wo der Verlauf der Aue beginnt und endet. Nach seiner Einschätzung sei es in der Darstellung zu Unklarheiten beziehungsweise Vermischungen gekommen.

Herr Köpke erläutert hierzu, dass die entsprechenden Angaben aus den vorliegenden älteren Unterlagen übernommen worden seien und man sich bei der Erstellung der Vorlage an diesen Bestandsunterlagen orientiert habe.

Da keine weiteren Anmerkungen oder Ergänzungen vorgebracht werden, gilt das Protokoll als genehmigt.

#### **6. Nachfragen der Selbstverwaltung zu Berichten der Verwaltung**

Herr Köpke berichtet, dass eine offizielle Beschwerde der Unteren Naturschutzbehörde bei ihm eingegangen sei. Anlass hierfür sei das Sägen von Holz nach Eintreten der Setz- und Brutzeit nach dem 1. März durch Eigenwerber gewesen.

Herr Richter nimmt den Hinweis auf und kündigt an, den Sachverhalt entsprechend zu prüfen und hierzu weitere Recherchen anzustellen.

Darüber hinaus spricht Herr Köpke das Vorhaben in der Hagener Allee zwischen Jugendtreff und Brauner Hirsch an. In diesem Zusammenhang habe es zwischen dem Umweltausschuss und der Bauverwaltung unterschiedliche Einschätzungen hinsichtlich des dortigen Amphibienaufkommens gegeben. Während seitens der Bauverwaltung kein erhöhter Amphibienverkehr festgestellt worden sei, habe der Umweltausschuss eine gegenteilige Einschätzung vertreten. In der Folge sei die Einrichtung eines Amphibienzauns veranlasst worden. Ursprünglich sei vorgesehen gewesen, anhand der aufgestellten Zäune eine umfassende Zählung der Amphibien vorzunehmen. Stattdessen sei inzwischen die Firma Leguan mit der Durchführung entsprechender Erhebungen beauftragt worden. Im Rahmen einer Zählung nach einem Regenereignis seien dabei 25 tote Tiere festgestellt worden. Dies könne als Hinweis auf ein erhöhtes Amphibienaufkommen gewertet werden, sei jedoch noch nicht als abschließende Datengrundlage ausreichend. Vor diesem Hintergrund bittet Herr Köpke die Verwaltung zu prüfen, ob an dieser

Stelle ergänzende Maßnahmen, beispielsweise die Einrichtung eines Amphibientunnels, umgesetzt werden könnten.

Frau Grote berichtet hierzu, dass zu diesem Themenkomplex bereits ein sogenannter runder Tisch stattgefunden habe. Im Ergebnis sei vorgesehen, dauerhafte Amphibienzäune einzurichten. Die entsprechenden Leistungen sollen nun ausgeschrieben werden. Die derzeit aufgestellten Zäune würden aktuell vom Verein Jordsand betreut. Künftig sei vorgesehen, dass sich mehrere Vereine gemeinsam an der Betreuung der Amphibienzäune beteiligen.

Da keine weiteren Nachfragen gestellt werden, leitet der Vorsitzende zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

## **7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung**

### **7.1. Berichte gem. § 45 c GO**

- keine -

### **7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen**

#### **7.2.1. Maßnahmen Wärmeplanung - Energiekarawane**

Frau Kubitza stellt einen kurzen Bericht zum Thema Energiekarawane vor, welcher dem Protokoll als **Anlage** beigefügt wird.

**8. Antrag zur Erstellung einer Grundlagenermittlung durch die Stadtwerke Ahrensburg GmbH bezüglich der zukünftigen Nutzung mitteltiefer Geothermie**

Herr Dr. Denekas erklärt, dass die CDU-Fraktion zunächst beabsichtige, die Stellungnahme der Stadtwerke eingehend auszuwerten und auf dieser Grundlage in der nächsten Sitzung gezielte Nachfragen zu formulieren. Der Bericht der Stadtwerke zu den Ergebnissen der Potenzialanalyse wird dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

Im Zusammenhang mit dem Antrag der CDU-Fraktion kam es bei den übrigen Fraktionen zu einigen Unklarheiten, die im Verlauf der Sitzung geklärt werden konnten: Der Antrag wurde bereits in 2025 beschlossen (Nachrichtlich: in STV/040/2025) und es sollte an dieser Stelle nur über die Ergebnisse berichtet werden. Herr Randschau regt in diesem Zusammenhang an, bei künftigen Anträgen eine kurze erläuternde Anmerkung unter dem Antrag aufzunehmen. Diese könnte beispielsweise lauten: „Der Antrag XY wurde im Ausschuss am XX.XX.XXXX wie folgt beschlossen und wird als Anlage beigefügt.“ Auf diese Weise könne der Bezug zu vorherigen Beschlüssen leichter hergestellt werden, ohne dass die einzelnen Fraktionen die entsprechenden Beschlussergebnisse erneut eigenständig recherchieren müssten.

Der Tagesordnungspunkt wird in der vorliegenden Sitzung daher zunächst nicht weiter behandelt. Der Vorsitzende leitet anschließend zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

**9. Antrag der CDU Fortentwicklung und Präzisierung der Kommunalen Wärmeplanung der Stadt Ahrensburg unter Einbeziehung der Stadtwerke Ahrensburg**

Herr Dr. Denekas erläutert dem Ausschuss den Inhalt sowie die Zielsetzung des vorliegenden Antrags.

Im Anschluss erfolgt ein Austausch zwischen den Fraktionen. Im Verlauf der Diskussion schlägt Herr Dr. Denekas vor, den Antrag nach der Sommerpause erneut auf die Tagesordnung zu setzen und ihn bis dahin gemeinsam mit den übrigen Fraktionen inhaltlich zu überarbeiten. Ziel sei es, eine Fassung zu erarbeiten, die von allen Fraktionen mitgetragen werden kann.

Zu dem Antrag liegt bereits eine von Frau Kubitza erarbeitete Stellungnahme vor. Diese wird dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

## 10. Vorreiterkonzept

Ergänzend zum Bericht über die Maßnahme Energiespar-Contracting im UA/02/2026 wurden Praxisbeispiele anderer Städte sowie deren Erfahrungen recherchiert, welche aufgrund ausstehender Freigabe zuerst im BPA am 18.03.2026 vorgestellt werden. Der Bericht inklusiver ausgewählter Projektsteckbriefe werden als **Anlage** beigefügt.

**AN/022/2026**

### 10.1. Antrag der CDU - Grundsätze zur Umsetzung und Priorisierung des Klimaschutz-Vorreiterkonzeptes

- vertagt -

**AN/023/2026**

### 10.2. Antrag Bündnis 90/Die Grünen - Priorisierung von Vorhaben im Rahmen des Vorreiterkonzeptes

- vertagt -

**AF/2026/003**

### 10.3. Anfrage der WAB Fraktion zum Thema Vorreiterkonzept

Frau Kubitza erkundigt sich beim Ausschuss, ob die von ihr erarbeiteten Antworten auf den Antrag der WAB-Fraktion noch einmal zusammenfassend vorgestellt werden sollen oder ob unmittelbar in die Diskussion eingestiegen werden soll. Die Antworten zum Antrag der WAB-Fraktion werden dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

Herr Egan spricht sich dafür aus, dass Frau Kubitza die wesentlichen Punkte ihrer Stellungnahme noch einmal kurz erläutert.

Im weiteren Verlauf richten die Fraktionen verschiedene Fragen an die Verwaltung, die bereits in der Sitzung beantwortet wurden.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, leitet der Vorsitzende zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

**11. Flächennutzungsplan (FNP) - Einstellung des Verfahrens**

Frau Becker führt aus, dass sie in der vorliegenden Sitzung keinen ausführlichen Vortrag halten möchte, den Umweltausschuss jedoch der Vollständigkeit halber über den aktuellen Sachstand informieren wolle. Sie berichtet, dass der Bau- und Planungsausschuss (BPA) bereits im November des vergangenen Jahres einen ausführlichen Vortrag zum betreffenden Flächennutzungsplan (F-Plan) erhalten habe. In der Sitzung des BPA in der vergangenen Woche sei zudem eine Tendenz zur überwiegenden Zustimmung zum vorliegenden Beschlussvorschlag erkennbar gewesen. Eine abschließende Empfehlung für die Stadtverordnetenversammlung sei für die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 18.03.2026 vorgesehen.

Im Anschluss äußern die Fraktionen jeweils kurz ihre Positionen zu dem betreffenden Flächennutzungsplan.

Da keine weiteren Anmerkungen erfolgen, verliert der Vorsitzende den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:                    5 dafür (Grüne, CDU, WAB)  
    2 dagegen (SPD, FDP)**

**12. Verlängerung Verbindungsweg Reesenbüttler Graben - Realisierung in 2 Bauabschnitten**

Nach Klärung der Verständnisfragen meldet Herr Dr. Denekas für seine Fraktion Beratungsbedarf an. Daraufhin leitet der Vorsitzende zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

### 13. Maßnahmen zur Schutz der Artenvielfalt - Gewässersanierung Forst Hagen

Der Rückgang von Kleingewässern in Schleswig-Holstein ist ein ernstes ökologisches Problem, das eng mit dem Verlust an Biodiversität und der intensiven Landnutzung verbunden ist. Etwa die Hälfte der Biotope in Schleswig-Holstein, darunter viele Kleingewässer, sind verschwunden. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von direktem Verfüllen über das Verlanden durch Eintrag von Laub u. a. Pflanzenteilen bis zum Austrocknen aufgrund von Drainagen. Häufiges Problem ist auch der Eintrag von Nährstoffen (Eutrophierung), der zum Verlanden und Überwachsen der Gewässer führt. Ein großes Problem stellt auch der Klimawandel dar, da längere Trockenperioden und höhere Temperaturen ein Austrocknen oder eine Verschlechterung des ökologischen Zustands bewirken.

In der Folge kommt es zum Verlust an Lebensraum: Kleingewässer sind essenzielle Laichplätze für Amphibien (z. B. Moorfrosch, Kammmolch) und Lebensraum für viele Insektenarten und weitere Wirbellose.

Die Stadt Ahrensburg wirkt der Entwicklung durch die Neuanlage und Renaturierung von Kleingewässern entgegen. Im vergangenen Jahr wurden in enger Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde und dem Archäologischen Landesamt verlandete Kleingewässer entschlammt (s. u.) Hierfür wurde ein enges Zeitfenster genutzt, um Störungen gering zu halten.



Entschlammung eines verlandeten Tümpels



Zustand nach der Renaturierung



Wiederherstellung eines weiteren Kleingewässers, das vorher völlig trockengefallen war

## 14. Klimaschutz - Ausgleichsmaßnahmen

### Sachverhalt:

In den letzten Jahren hat die Stadt Ahrensburg mehrere Ausgleichsmaßnahmen auf den Flächen des Ausgleichsflächenkomplexes im Bereich der Gemarkung Ahrensfelde Flur 6 Flurstück 5/1 westlich des Dänenteiches durchgeführt. Der Biotopkomplex grenzt nördlich direkt an das NSG Höltigbaum und liegt im Landschaftsschutzgebiet.

Folgende Maßnahmen sind durchgeführt worden:

- Teichneuanlage mit ca. 600 m<sup>2</sup> neben einem bestehenden Teich
- Anlage einer Sukzessionsfläche von ca. 1.000 m<sup>2</sup>
- Knickwiederherstellung und –aufwertung auf ca. 350 m Länge des bereits vorhandenen Knicks unter der Überlandleitung
- Knickneuanlage mit einer Länge von 41 m Länge für verschiedene Bescheide

### Bericht über die einzelnen Abschnitte:

#### Neubau Teich / Sukzessionsfläche

Im Januar 2025 war es trocken genug, so dass Erdarbeiten für die Neuanlage eines weiteren Teiches starten konnten. Diese Arbeiten sind zügig beendet worden, der Bodenaushub wurde vor Ort verbaut und wird als Sukzessionsfläche genutzt. Der aus Regenwasser gespeiste Teich ist im 1. Jahr nicht trockengefallen.

Die Sukzessionsfläche ist Teil der Ausgleichsmaßnahme des Bauvorhabens an der Alten Reitbahn und wurde vom Investor finanziert.

#### Knickwiederherstellung und - aufwertung

Der vorhandene Knick setzt sich aus 2 Bereichen zusammen. Die Gesamtlänge beträgt ca. 600 m. Der ca. 250 m lange süd-westliche Knickabschnitt, der durch zahlreiche Eichen-Überhälter geprägt wird, ist höherwertig und muss nicht aufgewertet werden.

Der ca. 350 m lange nord-östliche Knickabschnitt lag Jahre unter einer Überspannleitung, so dass die wenigen Überhälter zurück geschnitten werden mussten. Nachdem die Masten inkl. Fundamente der Überlandleitungen im Frühjahr 2025 durch die SH-Netz GmbH entfernt worden sind, konnte hier mit den Erdarbeiten begonnen werden. Der Knickwall entspricht in der Höhe nicht mehr dem Knickerlass. Zusätzlich sind einige Bereiche fast vollständig mit *Prunus serotina* (Späte Traubenkirsche) bewachsen. *Prunus serotina* ist keine geeignete Knickpflanze. Dies ist z.B. im „Knickerlass“ des Landes Schleswig-Holstein vom 20.01.2017 nachzulesen. Zur Aufwertung des Knicks sind daher die flächig mit *Prunus serotina* und Pappeln bewachsenen Bereiche mitsamt Wurzeln gerodet und entsorgt werden.

#### Knickneuanlage

Im Anschluss an den neuen Teich wurde im rechten Winkel zum vorhandenen Knick an der Südseite der Fläche ein neuer 41 m langer und 5 m breiter Knick angelegt. Die Länge setzt sich aus 3 Abschnitten zusammen.

20 m sind für den Knickdurchbruch als Verlängerung des Wanderweges Nr. 18 Reesenbüttler Graben im Bereich der Alten Reitbahn neu anzulegen. 15 m sind

für den Knickdurchbruch beim Ausweichquartier der Schule Am Hagen neu anzulegen gewesen und die restlichen 6 m ergeben sich aus der Anforderung eine Knickneuanlage für die Baustellenzufahrt Am Schulzentrum Heimgarten herzustellen.

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde konnten wir nach Aufnahme der vorhandenen Grasnarbe Böden aus städtischen Bauvorhaben für das Aufsetzen der neuen Erdwälle nutzen. Auch die Überarbeitung der vorhandenen Erdwälle im Bereich der entfernten Überlandleitungen sind im Frühjahr 2025 durch den Bauhof erfolgt. Vor der Bepflanzung mussten die Wälle sich mindestens ein halbes Jahr setzen.

#### Bepflanzung

In einer Rasterbepflanzung sind insgesamt 460 Pflanzen gesetzt worden: Vogelkirsche, Eberesche, Schwarzer Holunder, Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Wald-Geißblatt / Heckenkirsche, Roter Hartriegel, zweigriffliger Weißdorn, Traubenkirsche, Schlehe, Echter Kreuzdorn, Faulbaum und Hundsrose.

Die Bepflanzung erfolgte am 15.11.2025 durch Freiwillige des BUND unter Anleitung von Fr. Thies. Direkt in der Woche danach konnten alle neuen Flächen durch einen Wildschutzzaun vor Verbiss gesichert werden.

Im Sommer 2026 werden die Flächen der Unteren Naturschutzbehörde zur Abnahme vorgestellt, um die Maßnahme damit abzuschließen.

### **15. Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Da keine weiteren Anfragen, Anregungen oder Hinweise vorliegen, bittet der Vorsitzende die anwesende Öffentlichkeit, die Räumlichkeiten zu verlassen, damit der nicht öffentliche Teil der Sitzung beginnen kann.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um **21:55 Uhr** geschlossen.

gez. Dr. Wulf-Dietrich Köpke  
Vorsitzende/r

gez. Nadine Scheel  
Protokollführer/in